



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh-gruene-fraktion.de

Nr. 143.24 / 02.05.2024

Kinderarmut:

Wir müssen Teilhabe- und Entwicklungsmöglichkeiten unabhängig vom Einkommen der Eltern schaffen

Heute (2.5.2024) hat eine Anhörung im Sozialausschuss des Landtages stattgefunden zum Thema Bekämpfung von Kinderarmut in Schleswig-Holstein.

Dazu sagt die sozialpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Nelly Waldeck**:

„Niemand sucht sich Armut aus, aber es ist erst recht keine Entscheidung, in Armut groß zu werden. Umso weniger dürfen wir akzeptieren, dass die Lebensverhältnisse von Kindern und Jugendlichen noch immer so stark von dem Einkommen der Eltern abhängen. Es mag überraschen, aber das wirksamste Mittel gegen Kinderarmut ist genug Geld zum Leben. Deswegen ist es so wichtig, dass die Kindergrundsicherung nun endlich auf den Weg gebracht wird. Dabei ist die Bündelung der Leistungen ein erster wichtiger Reformschritt, aber perspektivisch muss es eine Steigerung der Leistungen geben.“

Die kinderschutzpolitische Sprecherin, **Catharina Nies**, sagt:

„Durch Armut entstehen häufig auch Folgeprobleme, für die wir geeignete Unterstützungssysteme benötigen. Ein wichtiger Baustein kann hier die Weiterentwicklung der Unterstützungssysteme bilden wie beispielsweise die niedrigschwelligere Erreichbarkeit und die stärkere Vernetzung von Kinder- und Jugendangeboten im Sozialraum. Der wichtigste Schritt aber bleibt, Teilhabe- und Entwicklungsmöglichkeiten unabhängig vom Einkommen der Eltern zu schaffen.“

Wir fanden es besonders schön, dass heute Kinder- und Jugendliche durch die Interessensvertretung der Kinder in stationären Einrichtungen selbst zu Wort gekommen sind. Sie fordern die gleichen Beiträge für Kleidung, Hygieneartikel und Fahrtkosten

unabhängig vom Kreis oder der kreisfreien Stadt in der sie leben. Wir halten diese Forderung für berechtigt und werden sie gerne aufgreifen.”
